



# Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.50 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inland monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Postkonto Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Reutlingen. Wildbad. — Verleger: Gustav W. Müller & Co., Wildbad. — Druckerei: Gewerbetreibender H. Müller. — Postfach Nr. 291/74.

Verlag und Schriftleitung: Theodor Waf, Wildbad, Südkreuzstr. 86, Telefon Nr. 479. — Wohnung: Hans Volmer.

Nummer 180      Februar 479      Dienstag, den 5. August 1930      Februar 479      65. Jahrgang.

## Schafft Arbeit für die Arbeitslosen!

Das ist nicht so einfach. Und unnötige Notstandsarbeiten, sogenannte produktive „Erwerbslosenfürsorge“, waren vielfach recht „unproduktiv“, zumal sie auch in keinem Verhältnis zu dem Aufwand standen. Auch waren die bei solchen Arbeiten (Straßen-, Fluß-, Kanal-, Bahn- und Wohnungsbauten) beschäftigten Arbeitslosen von den niedrigeren Löhnen sehr wenig erbaut.

Andererseits lehrt die Erfahrung, daß geldliche Arbeitslosenunterstützung keineswegs geeignet ist, die Arbeitsmoral zu heben. Längere Arbeitslosigkeit demoralisiert auch die fleißigen Menschen, namentlich wenn er hungrig ist. Davon weiß man besonders in England, wo die jungen Leute viele Jahre arbeitslos waren, ein trauriges Lied zu singen. Somit ist Beschaffung von Arbeit eine der wichtigsten Aufgaben des Staats und der Kommunen.

Und hierin ist neuerdings ein erfreulicher Anfang gemacht worden. Schon in dem Schreiben des Reichsverkehrsministers an die Reichsbahn vom 10. Juli wurde mit Genehmigung darauf Bezug genommen, daß die Reichsbahn sich mit 300—350 Millionen Mark Aufträgen an dem Arbeitsbeschaffungsprogramm beteiligen wolle. Nun liegt das Abkommen zwischen Reich und Reichsbahngesellschaft vor. Hiernach will die letztere Aufträge in Höhe von etwa 272 Millionen Mark erteilen, und zwar für Neubeschaffung von Oberbauwerkstoffen (80 Mill.), Durchführung des Gleisumbaus (20 Mill.), Fahrzeugbestellungen (80 Mill.), Brückenbauten (10 Mill.), Sicherungsanlagen (2 Mill.), Neubauten (50 Mill.), Auffüllung der Werkstättenlager und Förderung der Sonderarbeiten an den Fahrzeugen (30 Mill.). Hierfür will die Reichsbahn bekanntlich zunächst 150 Millionen Schanweisungen zu günstigen Bedingungen begeben und den Rest im Vorgriff auf Mittel des kommenden Jahres bereitstellen. Hiergegen bestehen keine Bedenken. Handelt es sich doch um keine unrentable Zwecke, sondern — wie bei der Oberbauerneuerung — um betriebsnotwendige Anlagen. Höchstens ein Teil der Fahrzeugbestellungen wäre vielleicht ein bis zwei Jahre aufschiebbar gewesen. Etwasige Zinsverluste gleichen sich durch die Preisentlastungen bei den Vergütungen aus. Dieser befristete Vorkauf sichert für die letzten Monate des Jahres die Beschäftigung von etwa 180 000 Menschen.

Inzwischen haben auch Städte in der Arbeitsbeschaffung einen hoffnungsvollen Anfang gemacht. An ihrer Spitze marschieren München. Dort handelt es sich hauptsächlich um die sog. Wohlfahrts-erwerbslosen, d. h. für die „ausgesteuerten“, aus der Arbeitslosen- und der Krisenunterstützung ausgeschiedenen Arbeitslosen. Man will dadurch zugleich dem Mißbrauch der Fürsorge vorbeugen und die vom Gewerbe vielfach befliegte „Schwarzarbeit“ ausschalten. Diese Wohlfahrts-erwerbslosen in München sollen beschäftigt werden bei der Herstellung eines neuen Stadtparks, Feststellung des neuen Ostfriedhofs, Erweiterung der Bäder, Straßenbau, Gartenanlagen, Errichtung von Sportplätzen, armer Reinigungen in öffentlichen Gebäuden. Sie sollen mindestens 32 Wochenstunden beschäftigt werden, damit sie unter allen Umständen mehr verdienen, als sie Barunterstützungen erhalten. Wer zur Arbeit nicht antritt oder sie dauernd verweigert, wird von der öffentlichen Fürsorge nicht mehr unterstützt. Die erparten Unterstützungen überweist das Wohlfahrtsamt an die Arbeitsfürsorge.

Auch Stettin will beim Bau der Güterumfahrungenbahn den ausgeschiedenen Arbeitslosen Arbeit beschaffen. Das dortige Wohlfahrtsamt zahlt für Tag und Mann 1.20 Mark. Man darf alle diese Vorgänge lebhaft begrüßen. Sie werden Nachahmung finden. Auch die Arbeitslosen werden hierfür dankbar sein, namentlich wenn, wie in München, der volle, tarifmäßige Lohn bezahlt wird. Freilich, es sind eben Notbehelfe. Die Haupthilfe muß von anderer Seite kommen. Erst wenn die Industrie wieder emporkommt, dann wird die Arbeitslosigkeit spürbar abnehmen. Das aber hängt von Umständen ab, die durch kein Gesetz beeinflusst werden können.

### Zwei Millionen für Arbeitsbeschaffung

Mannheim, 4. August. Der Stadtrat hat dem Bürgerausschuß eine Vorlage zugehen lassen, daß für Erstellung von Anlagen, Straßenbauten usw. von der Stadt zwei Millionen Mark bewilligt werden sollen. Hierdurch würden 550 Personen in insgesamt 70 920 Tageswerken Arbeit finden. Der Stadtrat beschloß ferner, den vom Land Baden von der Stadt Mannheim geforderten Beitrag von 775 000 Mark für den Bau einer neuen Rheinbrücke nach Ludwigs- hafen zu leisten unter der Bedingung, daß mit dem Brückenbau spätestens am 1. Oktober begonnen wird.

Von den 100 Millionen, die das Reich für zusätzliche Wohnungsbauprogramme bereitgestellt hat, entfällt annähernd eine Million auf Mannheim.

**Heilbad Hoheneck**  
in Ludwigsburg, Hoheneck am Neckar  
Das Bad gegen Gicht, Rheuma, Verdauungsbeschwerden, Erkrankungen der Leber und Gallenwege, Zucker, nervöse Herzaffektionen, Katarhe der Schilddrüse. — Prospekte durch die Badeverwaltung.

## Tagespiegel

Gerüchten gegenüber, die von einem Schlaganfall des Reichspräsidenten wissen wollten, erklärt C.W. von zständiger Stelle, daß Hindenburg sehr frisch und bei bester Gesundheit ist.

Die Berliner Meldung, daß in Berlin ein neuer katholischer Dom erbaut werden solle, wird amtlich für unbegründet erklärt.

Der Reichsverkehrsminister hat eine Eingabe des Reichsverbandes der Geschäftsreisenden, die Genehmigung der Erhöhung der Reichsbahntarife für die dritte Wagenklasse, die am 1. September in Kraft tritt, rückgängig zu machen, abschlägig beschieden. Die Reichsbahn sei durch den allgemeinen Verkehrsrückgang seit dem vorigen Herbst in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Die Erhöhung der Personalfahrtpreise werde sich übrigens gegenüber den allgemeinen Reisekosten nicht besonders drückend auswirken.

Die polnische Regierung hat die verschiedenen Grenzverletzungen durch polnische Militärschwärme letzter Tage als „Versehen“ bezeichnet, andere seien auf atmosphärische Störungen zurückzuführen. Soweit Vergehen in Frage kommen, werde Verhaftung eintreten. — Von einer wirklichen Bestrafung in den zahlreichen Fällen hat man aber noch nie etwas gehört.

## Neue Nachrichten

### Ein neuer katholischer Dom in Berlin

Berlin, 4. August. Zwischen der preussischen Regierung und dem Bischof von Berlin, Dr. Schreiber, schweben seit längerer Zeit Verhandlungen über die Schaffung eines neuen katholischen Doms für Berlin, da die Hedwigskirche den Anforderungen an eine Bischofskirche nicht genüge. Die Kroll-Oper soll abgebrochen und an dieser Stelle der Dom erbaut werden.

### Monarchistische Bewegung in Syrien

Paris, 4. August. Nach einer Meldung aus Damaskus hat die syrische monarchistische Partei in Hama folgende Forderungen aufgestellt: 1. Aenderung des Artikels 3 der syrischen Verfassung mit dem Ziel, die Einführung eines mit den Wünschen und Überlieferungen des Landes zu vereinbarenden monarchistischen Regimes zu ermöglichen, 2. Wahl eines Königs durch das Volk im Einvernehmen mit Frankreich, 3. Bildung einer festen Regierung, die einen Vertrag mit Frankreich ausarbeiten und die Wahlen vorbereiten soll, 4. das syrische Parlament soll die Befugnis haben, die neue Verfassung und den Vertrag mit Frankreich zu bestätigen.

Die „monarchistische Partei“ ist erst durch Frankreich geschaffen worden, das in Syrien einen Frankreich durchaus ergebenen Scheinkönig zur Befestigung des französischen Einflusses zu haben wünscht.

### Chinesische Kriegsführung

London, 4. August. Die „Times“ meldet aus Schang- hai, der Abzug der Kommunisten aus Tschangtschi sei mit einer Million mexikanischer Dollar (2 Mill. Mk.) er- kauft worden. Die Regierungstruppen (Nanking) warteten außerhalb, bis die Roten Truppen die Stadt verlassen hatten. Die Stadt Nanking wird von einer schwachen Ab- teilung gegen ein starkes rotes Heer verteidigt. Flugzeuge melden, daß viele Städte von den Kommunisten in Brand gesteckt worden seien.

## Aus dem Parteileben

Stuttgart, 4. August. Kein Austritt Dr. Deh- lingers. Auf Grund unmittelbarer Erkundigungen können wir mitteilen, daß die Berliner Meldung, der württem- bergische Finanzminister Dr. Dehlinger sei aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten, durchaus un- begründet ist.

Die Deutsche Volkspartei bleibt selb- ständig. Bikes aus der Partei ausgetreten. Eine Vertreterversammlung der Deutschen Volkspartei in Württemberg in Stuttgart unter dem Vorsitz von Staats- rat Rath beschloß, die volle Selbstständigkeit der Partei zu wahren (d. h. sich nicht mit der Staatspartei zu verbinden). Die Partei sei bestrebt, alle hinter der gegenwärtigen Reichsregierung stehenden Parteien für den Wahlkampf zu sammeln. Gelingen dies nicht, so behalte sie sich vor, im Wahlkampf sich mit einzelnen Parteien zu verbinden. Die Versammlung beschloß mit 51 gegen 46 Stimmen, als Spitzenkandidat für die Reichstagswahl Reinath aufzustellen statt des bisherigen Abgeordneten Bikes. Hofrat Bikes erklärte darauf seinen Austritt aus der Partei.

Der Landesauschuß der Deutschnationalen Volkspartei in Bayern nahm einstimmig eine Ent- schließung an, in der der Austritt eines Teils der Reichs- tagsfraktion bedauert und Dr. Hugenberg das vollste Vertrauen ausgesprochen wird.

### Unabhängige Demokraten

In Nürnberg ist am Sonntag in einer Versammlung unter Vorsitz von Prof. Quide eine „Vereinigung un- abhängiger Demokraten“ gegründet worden, die die Demo- kratische Partei verlassen, weil diese in die Staatspartei umgewandelt und sich mit undemokratischen Elementen ver- schmelzen wolle. Zu den Gründern gehört auch der Pa- zifist Helmuth v. Gerlach.

### Neue Verhandlungen zwischen Scholz und Höpker-Aschhoff

Berlin, 4. August. Am Donnerstag soll noch einmal eine Verhandlung zwischen der Deutschen Volkspartei und der Demokratischen bzw. Staatspartei über ein etwaiges Zu- sammengehen stattfinden. Die Verhandlungen werden von Dr. Scholz einerseits und dem preussischen Finanzminister Dr. Höpker-Aschhoff (Dem.) andererseits geführt. Sie werden aber allgemein als wenig aussichtsreich angesehen, da der volksparteilichen Forderung, die Demokratische bzw. Staatspartei solle in die Verbindung mit den anderen Par- teien zurückkehren, die Demokratische Forderung ziemlich schroff gegenübersteht, die Deutsche Volkspartei solle in der Staatspartei verschmolzen werden.

## Württemberg

### Verordnung über die Trichinenschau

Stuttgart, 4. August. Auf Grund einer 2. Verordnung des Innenministeriums über die Trichinenschau unterliegt der amtlichen Untersuchung auf Trichinen das Fleisch aller zur Abchlachtung kommenden Schweine, sowie das nach Württemberg eingeführte frische oder zubereitete Fleisch von Schweinen, sofern es nicht bereits amtlich auf Trichinen untersucht worden ist. Ausgenommen hiervon ist aus- geschmolzenes Fett. Diese Vorschrift gilt in gleicher Weise für Wildschweine, Hunde, Bären, Kagen, Füchse, Dächje und sonstige fleischverwendende Tiere, deren Fleisch zum Ge- nuß für Menschen verwendet werden soll. Für die Schlach- tung von Schweinen, deren Fleisch ausschließlich im eige- nen Haushalt des Lesers verwendet werden soll, und bei denen auch die Fleischbeschau wegfällt, gilt diese Vorschrift nur insoweit, als die Trichinenschau durch ortspolizeiliche Vorschrift oder durch die Oberämter auch auf alle Hauschlachtungen von Schweinen ausgedehnt ist. Die Ober- ämter werden ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Be- zirksrat und nach Anhörung des Oberamtsarztes und des Oberamtstierarztes durch bezirkspolizeiliche Vorschrift auf alle Hauschlachtungen auszudehnen. Diese Vorschrift tritt am 1. Januar 1931 in Kraft.

Stuttgart, 4. August. Sturz aus dem Fenster. Durch Unvorsichtigkeit stürzte am Montag morgen in einem Hause der Gutenbergstraße ein 27 J. a. Mann aus einem Fenster des 4. Stockwerks in den Hof. Er trug schwere Verletzungen davon, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatten.

Epidemische Kinderlähmung. Von ärztlicher Seite wird uns geschrieben: Im Saargebiet und im Elsaß werden Fälle von epidemischer Kinderlähmung gemeldet. Dies ist für uns kein Grund für besondere Beunruhigung. Nur noch drin- gend davor gewarnt werden, im gegenwärtigen Zeitpunkt mit Kindern in das Saargebiet und ins Elsaß zu reisen. Die Häufigkeitskurve steigt bekanntlich im Juni steil an, erreicht ihre Höhe im August und ebbt im September, spätestens im Oktober ab.

Rationalisierung der Milchwirtschaft. Die Gewährung von verbilligten Krediten und Zinsverbilligungszuschüssen, sowie von Unterstützungen irgendwelcher Art u. a. können nur dann in Aussicht gestellt werden, wenn die hierfür in Betracht kommenden besonderen Voraussetzungen erfüllt sind. Es wird daher den Molkereien wiederholt dringend empfohlen, sich vor Durchführung irgendwelcher Verbes- serungsmaßnahmen größeren Umfangs (Neu- bzw. Ge- weiterungsbauten, Neueinrichtungen usw.) mit der Ge- schäftsstelle der Gutachterkommission bzw. dem milchwirt- schaftlichen Beirat der württ. Regierung (beim milchwirt- schaftlichen Sachverständigen der Zentralstelle für die Land- wirtschaft, Stuttgart, Landesgewerbemuseum) ins Beneh- men zu setzen.

Der Stand der Mineralquellen. Von der Stauung des Neckars an der König-Karls-Brücke hat man sich eine Ein- wirkung auf die jetzt im Neckarbett liegenden Mineral- quellen und damit auch auf die Heilquellen in Cannstatt und Berg versprochen. Vor allem hatte man erwartet, daß die aufgerissene ehemalige Inselquelle in der Höhe des Leuzgebades zusammengedrückt werden könnte. Diese Hoff-





nung hat sich, wie der „Schwäb. Merkur“ berichtet, nicht erfüllt. Leider wurden auch unterhalb der ehemaligen Wilhelmsbrücke im Neckar einig weitere, sehr unerwünschte Mineralquellen eröffnet bzw. verstärkt. Die Landesgeologen haben eine Reihe von Gutachten an die Stadtverwaltung erstattet und es hat den Anschein, als ob die Stadtverwaltung der Öffentlichkeit mancherlei zu verschweigen habe. Dieses Schweigen sollte endlich aufhören, damit man weiß, wie es mit den wertvollen Mineralquellen steht.

Die Arbeit ist fertig, nun kann sie gestiftet werden. An der erweiterten Bahnhofstraße haben sich „Konstruktionsförderungen“ bemerkbar gemacht, so daß eine Entlastung des Untergrunds erforderlich wird. Diese Eisenbetonkonstruktion bei der Jägerstraße soll durch Träger verstärkt werden, um die elastischen Bewegungen, die sich hier bemerkbar machen, auszugleichen.

**Mahnruf der württ. Gewerbevereine.** Der Landesauschuß des Verbands Württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen erläßt einen Mahnruf, in dem an die Parteien die Bitte gerichtet wird, angesichts der Schwierigkeiten, in denen der haribedrückte gewerbliche Mittelstand sich befindet, die Belange der deutschen Mittelschicht in ausreichendem Maße zu beachten.

**Führerwechsel im GDM.** Der bisherige Führer des Bezirks „mittlerer Neckar des Gewerkschaftsbunds der Angestellten“ (GDM), Richard Zaeger, hat nunmehr seinen Wirkungskreis beim GDM in Bremen übernommen. Als Nachfolger ist für Stuttgart Ed. Hoehner, der seit 1922 in Nürnberg-Fürth für den Bund tätig war, vom Bundesvorstand bestimmt.

**Uebefahren eines Fuhrwerks.** Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Am Samstag um 6,13 Uhr abends hat der Güterzug 9255 auf dem Uebergang bei Posten 32 zwischen Möhringen (Baden) und Tuttlingen eine mit 2 Pferden bespannte Wähmaschine überfahren. Der ledige Fuhrmann Ludwig Haug von Möhringen wurde schwer verletzt, die Wähmaschine zertrümmert, die Pferde blieben unversehrt. Der Fuhrmann wurde sofort in das Tuttlinger Krankenhaus verbracht. Er gibt zu, die Schranken eigenmächtig geöffnet zu haben.

### Aus dem Lande

**Hohenheim, 4. August.** Ehrung. Der Tochter des Hausinspektors Walther an der landw. Hochschule Hohenheim wurde von den Senatsmitgliedern der Hochschule ein ansehnliches Geschenk zur Hochzeit überreicht.

**Ehlingen, 4. August.** Zur Reichstagswahl. Der Ortsverein Ehlingen der Sozialdemokratischen Partei hat beantragt, daß der Landtagsabgeordnete Dr. Kurt Schumacher Stuttgart an sichere Stelle auf den württ. Reichstagswahlvorschlagn und Karl Hildenbrand auf die sozialdemokratische Reichsliste gesetzt werden.

**Kornweßheim, 4. August.** Der Dieb auf der Eisenbahn. Das Schöffengericht Stuttgart hat den 26 J. alten Lehrling Aushilfschaffner Anton Rothelke von hier, der auf der Strecke Stuttgart-Calw im Gepäckwagen zwei Geldbrieftasche begangen hatte, wobei ihm 1300 RM. in die Hände fielen, zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Walheim Odt. Besigheim, 4. August.** Zündender Blitz. Bei dem Gewitter am Samstag abend schlug der Blitz in das große Kellergebäude und zündete. Das Anwesen brannte im Innern nahezu völlig aus, auch der große Dachstuhl fiel dem Feuer fast gänzlich zum Opfer. Die Feuerwehr Walheim, Besigheim und Besigheim retteten die hart an den Brandherd stehenden Häuser. Dieses Brandunglück ist für die Gemeinde Walheim ein harter Schlag, um so mehr als in der Kelter neueste Pressen standen. Auch die Weingärtner und Landwirte, die ihre Bütten und Geschirre in den ausgedehnten Räumen dieses großen Kellergebäudes untergebracht hatten, erleiden empfindlichen Schaden.

**Hohenhaslach Odt. Baihingen, 4. August.** 40 Jahre Ortsvorsteher. Schultheiß Pfisterer kam im Oktober auf eine 40jährige Tätigkeit in der hiesigen Gemeinde zurück. Schultheiß Pfisterer wurde am 26. September 1890 hier zum Ortsvorsteher gewählt. Er ist noch sehr rüstig.

**Heilbronn, 4. August.** Tödlicher Absturz. Im Restaurant „Adelkeller“ stürzte ein 47 Jahre alter Mann namens Treffer über den Sockel in den 7-8 Meter tiefen Aufzugschacht hinab. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und Rückenmarkverletzungen und starb nach kurzer Zeit.

**Kochendorf, 4. August.** Einfahrt in die Saline. Die auf 14. September festgesetzte Einfahrt in die Staatl.

Salzbergwerke muß wegen der an diesem Tag stattfindenden Reichstagswahl ausfallen. Als Ersatz hierfür ist eine weitere Einfahrt am 31. August eingeschaltet worden. Es finden somit in diesem Jahre noch drei allgemeine Besichtigungen des Salzbergwerks statt, und zwar am 10. und 31. August und 1. September. Anmeldungen wollen direkt beim Steinsalzwerk Kochendorf gemacht werden.

**Neuenstein, 4. August.** Ein Wachsmodell des Neuensteiner Schlosses. An der vom 2. bis 5. August in der Gewerbehalle in Stuttgart stattfindenden bienenwirtschaftlichen Ausstellung wird sich auch der Hohenlohe-Bienenzuchtverein beteiligen. Neben der Ausstellung von Imkerprodukten, Wachs, Honig und Honiggebeäck wird ein Modell des Neuensteiner Fürstl. Hohenlohe-Stammeschlössle mit Anlagen und See aus Wachs zu erleben sein. Dieses Modell, das viele Kleinarbeit erforderte, ist drei Meter lang und eineinhalb Meter hoch. Das Gestell wurde von Schreinermeister Beuther hier und die weitere künstlerische Ausführung mit Aufschriften von Oberlehrer a. D. Mack und Sohn, hier, und Oberlehrer a. D. Dautel, Wehringen, mit Unterstützung weiterer hiesiger Bienenzüchter mit viel Geduld und Ausdauer bewerkstelligt.

**Steinbrück Odt. Schornbach, 4. August.** Tödlicher Motorradunfall. Sonntag abend fuhr auf der Staatsstraße zwischen Gieshalden und Steinbrück der Motorradfahrer Schüle von Steinbrück in rasender Fahrt auf einen Randstein und war sofort tot.

**Ußdorf Odt. Belzheim, 4. August.** Raub mit Androhung. Samstag nacht stieg ein Mann mit Gesichtsmaske durch das Fenster in das Schlafzimmer einer Kriegerwitwe, die mit einer erwachsenen Tochter zusammenseht, ein. Trotz der Hilferufe der beiden Frauen bedrohte der Eindringling dieselben unter Anwendung einer elektrischen Taschenlampe mit vorgehaltenem Revolver. Mutter und Tochter mußten mit ansehen, wie der Täter ein Zimmer um das andere nebst den Möbelstücken und ihren Behältnissen nach Geld durchsuchte, wobei er aber nur einen kleinen Teil desselben aufwand und sich ausrückte. Der Räuber konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

**Gmünd, 4. August.** Professor Schneiderhan tödlich verunglückt. Am Samstagnachmittag wurde der 75 Jahre alte Professor a. D. Schneiderhan beim Ueberstreiten der Remsstraße von einem Motorradfahrer angefahren, so daß er schwere Kopfverletzungen davontrug. Er wurde mit dem Sanitätswagen ins Spital gebracht, wo er nach einigen Stunden starb. Der Motorradfahrer, ein 25 J. a. Arbeiter aus Oberurbach, wurde in Haft genommen. Der Verunglückte war am hiesigen Lehrerinnen-Seminar von 1877 bis 1913 erst als Seminaroberlehrer, dann als Professor tätig, und zwar als Fachlehrer für Germanistik. 1913 trat Professor Schneiderhan in den Ruhestand. Er hat insgesamt dreißig Werke meist pädagogischer Art geschrieben. Er war Mitarbeiter vieler Zeitschriften und Zeitungen.

**Gmünd, 4. August.** Von der Handelskammer. Die Handelskammer Heidenheim hielt unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Erhard-Gmünd am 28. Juli eine Bollung ab. In der Aussprache über Fragen des Einzelhandels wurde besonders darüber Klage geführt, daß die Zeitungsanzeigen verschiedener Firmen immer wieder zu erheblichen Beanstandungen führen und der Kammer Veranlassung zum Einschreiten geben. Dabei wurde betont, daß gerade in dieser Beziehung maßgebende Firmen außerhalb des Bezirks mit schlechtem Beispiel vorangehen.

**Heubach, Odt. Gmünd, 4. August.** Den Verletzungen erlegen. Wie zu dem schweren Kraftwagenunfall in Heubach berichtet wird, ist der schwerverletzte Gottlob Fischer aus Heilbronn im Spital in Gmünd seinen Verletzungen erlegen. Der Verstorbene war Meister in den NSU-Verken in Rechartsum und als tüchtiger Arbeiter bekannt. Er wollte bei einem guten Freund hier einen Teil seiner Ferienzeit verbringen. Er hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern.

**Badnang, 4. August.** Unwetter. — Brand. Am Samstag abend schlug in Erbstetten der Blitz in die Scheuer des Landwirts Rehrer gegenüber dem „Lamm“ und zündete. Vernichtet wurden Borräe an Heu, Frucht, Holz usw. Einige Schafe sind in den Flammen umgekommen.

**Aalen, 4. August.** Einbruch. Im Sporthaus des Turnvereins „Jahn“ im Rohrwang wurde vom letzten Mittwoch bis Freitag eingebrochen. Dem Täter fielen eine größere Anzahl Zigaretten in die Hände.

**Adelmannsfelden, Odt. Aalen, 4. August.** Großfeuer durch Blitzschlag. Bei dem schweren Gewitter am Samstag abend schlug der Blitz in die beiden großen zusammengebauten Dekonomiegebäude der Otsbesitzer Karl

Verroth und Ludwig Moll in Mittelwald, Gemeinde Adelmannsfelden, die beide vollständig niederbrannten. Die ganzen Futtermittel und sämtliche eingebrachte Getreide, ebenso ein großer Teil der Fährnis und zwei schöne Ochsen und Schweine fielen dem Feuer zum Opfer. Die beiden Abgebrannten sind verheiratet.

**Reutlingen, 4. August.** Einbruch. Gestern abend wurde von Bewohnern des Gewerkschaftshauses entdeckt, daß die Türe vom Büro des Fabrikarbeiter-Verbands Deutschland offen stand. Bei näherem Nachsehen wurde festgestellt, daß die Türe sowie der Schrank mit Stemmeisen aufgebrochen worden war. Die im Schrank befindliche eiserne Stahlkassette mit größerem Gelddbetrag wurde entwendet. Als Täter kommen wahrscheinlich mehrere Personen in Frage.

**Psillingen, 4. August.** Tödlicher Unfall. — Diebstähle. Die 75 J. a. Frau Knöbler stürzte vor etwa 8 Tagen die Kellertreppe hinunter, wobei sie sich schwere Verletzungen an Kopf und Arm zuzog, die nun ihren Tod zur Folge hatten. — Einem hiesigen Spezereigeschäft sind in letzter Zeit mehrmals größere Gelddbeträge abhanden gekommen. Wie sich jetzt herausstellte, ist der Täter ein Knabe, der jedesmal den Augenblick abpaßte, bis die Besizerin nicht mehr im Laden war. Einige ältere Knaben sind als Nadelstähler mitbeteiligt.

**Altenburg Odt. Tübingen, 4. August.** Zündender Blitz. Bei dem schweren Gewitter am Samstagabend schlug der Blitz in das Anwesen des Bauers Albert Walker. Die Scheune ist abgebrannt, ebenso der Dachstuhl über der Wohnung. Doch konnte der Vieh- und Schweinebestand in Sicherheit gebracht und das Mobiliar teilweise gerettet werden.

**Freudenstadt, 5. August.** Grundsteinlegung. Am Sonntag wurde in feierlichster Weise der Grundstein zur neuen katholischen Kirche gelegt.

**Beffendorf Odt. Oberndorf, 4. August.** Blitzschlag. Bei dem Gewitter am Samstag abend schlug der Blitz in ein Wohn- und Dekonomiegebäude. Das ganze Anwesen brannte bis auf den Grund nieder. Der Viehbestand und auch etwas Fährnis und Mobiliar konnten gerettet werden.

**Grünbach, Odt. Geislingen, 4. August.** Zusammenstoß. Als am Sonntag vormittag der Gastwirt, Metzger und Viehhändler Wilhelm Eisele von hier mit seinem Fahrrad zur Kirche fahren wollte, kam ihm beim folgenden Steinernen Kreuz ein Personewagen aus Nürtingen entgegen, mit dem er zusammenstieß. Der Anprall war so stark, daß Eisele mit großer Wucht zu Boden geschleudert wurde und dabei zwei schwere Kopfwunden davontrug.

**Schnittlingen Odt. Geislingen, 4. August.** Uebefahren. Am Donnerstag nachmittag wurde der sechsjährige Knabe des Johannes Kaiser, Leonhardsbauer von hier, auf dem Weg nach Weißenstein von einem mit Stroh beladenen Wagen überfahren. Der Knabe war wahrscheinlich zwischen dem Vorderwagen und dem angehängten Wagen auf der Deichsel gefahren, durch einen Stoß herabgefallen, so daß ihm ein Hinterrad über den Bauch ging. Er erhielt schwere innere Quetschungen und mußte sofort ins Krankenhaus Göppingen übergeführt werden.

**Ulm, 4. August.** Renaissance-Ausstellung. Gestern vormittag wurde im Schwörhaus die Renaissance-Ausstellung mit Werken aus der Zeit der Reformations bis zum Dreißigjährigen Krieg eröffnet. Die hochinteressante Ausstellung birgt eine große Zahl schöner Kunstwerke, die teils Eigentum des Ulmer Museums, teils Leihgaben aus den Kirchen und Klöstern sowie aus dem Besitz des Adels Oberschwabens sind und die beweisen, daß auch das 16. Jahrhundert reich ist an wertvollen Kunstwerken. Die Ausstellung ist zwei Monate geöffnet.

**Rassehund-Ausstellung.** Der Verein Hundesport Ulm veranstaltete mit Unterstützung des Bundes Württ. Agnologischer Vereine am Sonntag eine Rassehund-Ausstellung, die vom ganzen Land und dem angrenzenden Bayern stark besucht war.

**Zündender Blitz.** Bei einem schweren Gewitter am Samstag schlug der Blitz in das Hobelwerk der Kurzleichen Sägmühle in Illertissen und zündete. Es mußte auch die Ulmer Motorspritze und die Fabrikfeuerwehr der Wielandwerke Böhringen gerufen werden. Nach vieler Mühe gelang es, des Feuers Herr zu werden. Der Schaden ist bedeutend.

**Die Ulmer Schachtel nach Wien.** Am Samstag früh 6 Uhr ging die Ulmer Schachtel zu einer Donaufahrt nach Wien ab. Die Zahl der Fahrgäste betrug 40; 20 davon machten nur eine Tagesreise bis Neuburg und traten von dort aus die Heimfahrt wieder an. Bei der Abfahrt wurden

## Hohenegg und seine beiden Frauen.

Roman von Gert Rothberg

16. Fortsetzung.

Hohenegg verboten.

Hohenegg lehnte an dem pfaublauen Vorhang der Tür. Seine Augen hingen in Gedanken verloren an dem schönen Gesicht Isabella Halmers. Da, er hob mit einem Ruck den Kopf, hatte er recht gesehen, und hatte der Geiger Isabella soeben einen glütollen, werbenden Blick zugeworfen, den sie lächelnd erwiderte?

Er lächelte plötzlich leise vor sich hin. Was gingen ihn schließlich die Herzensregungen hier in diesem Hause an? Doch, ohne daß er es wollte, betrachtete er doch wieder das Gesicht Isabellas und einmal dachte er:

Geht sie zu den Damen, die da meinen, kraft ihres Reichtums sich alles gestatten zu dürfen?

Er beobachtete verhalten den Künstler. Er schien ihm hinterlistig und unaufrichtig, sein süßliches, geziertes Getue war ihm widerwärtig. Auch sein Gesicht, das von großen, dunklen, leidenschaftlichen Augen belebt war, machte keinen angenehmen Eindruck auf Joachim Hohenegg. Eines stellte er bei sich fest. Wenn dieser Zigeunerprimas wirklich der Auserwählte Isabellas war, dann hatte sie viel bei ihm verloren, dann besaß sie nicht den Charakter, den er bei ihr vermutet hatte.

Im Laufe der Stunden bekamen Hoheneggs noch etliche Einladungen.

Man freute sich ehrlich darüber, daß die junge Frau sich endlich in der Gesellschaft zeigte, und daß nun auch das alte schöne Hohenegg nicht länger im Schlafe blieb, sondern seine gastlichen Tore öffnen würde.

## Büdo flüssig

für den feinen Schen

Frau von Hohenegg hatte soeben der Frau Geheimrätin erklärt, daß sie schon bald, in ungefähr vierzehn Tagen, eine große Gesellschaft geben wollte. Da es Spätfrühling sei, sei es wohl noch angängig. Später sollten dann noch ein paar Gartenfeste folgen.

Man war angenehm berührt, denn ein Gartenfest in Hohenegg mußte ganz reizend sein.

Ein paar der älteren Herrschaften waren seit langem mit der Familie Hohenegg bekannt und waren früher schon bei Beisetzungen der Eltern des jetzigen Schlossherrn dort gewesen.

Joachim trat zu Hanna und sagte ihre Hand.

„Überanstreng dich nicht, Kind, ich fürchte, daß du dir ein wenig viel zumutest.“

Sie schüttelte lächelnd den Kopf.

„Nein, Joachim, ich freue mich sehr darauf.“

Man sah das und war sich darüber einig, daß Hoheneggs in harmonischer Ehe lebten und daß alles Gerede insamer Klatsch gewesen war.

Isabella Halmer biß die weißen Zähne knirschend zusammen. War es denkbar, daß er diese Frau lieben konnte? Und sie, mit dem feinen Instinkt des selbstbegehrenden Weibes, sie allein sah, wie gleichgültig Joachim Hoheneggs Augen über seine Frau hinweggingen. Sie war sich ihrer Macht über Männerherzen bewußt. Und einmal trafen sich ihre Augen mit denen des begehrten Mannes. Ruhig hielt er den Blick, der sonst nie seine Wirkung verlor, aus. Isabella stampfte unmerklich mit dem kleinen Fuße.

War er kalt? Desto größer der Sieg, wenn er später bezwungen zu ihren Füßen lag. Sie trat neben Frau von Hohenegg und legte den Arm um ihre Schultern.

„Wie freue ich mich, gnädige Frau, Sie von nun an öfter in gesellschaftlichem Kreise zu treffen,“ sagte sie und es klang wirklich herzlich.

Hanna aber war es, als müsse sie den weißen, vollen Arm von ihrer Schulter stoßen. Doch die von Kindheit an gelernte Beherrschung vor Fremden ließ sie ruhig sitzen bleiben und die Berührung dulden. Ein paar Worte fliegen hin und her. Frau Geheimrat Pfistorius fragte lächelnd:

„Nun, meine liebe Frau von Hohenegg, was macht das Töchterchen? Ich hoffe, daß es ihm gut geht. Es ist doch das Schönste, so ein munteres Kindchen?“

Hannas Gesicht wurde dunkelrot. Das Kind? Ja, was machte es? Sie wußte kaum, wie es aussah. Da kam Joachim ihr zu Hilfe.

„Wir danken Ihnen, gnädige Frau, für Ihre freundlichen Fragen nach unserem Diebling. Das Kind ist Gott sei Dank gesund. Meine Tante meint, daß es in die Hoheneggische Familie gerät. Meine arme Frau war in letzter Zeit so schonungs- und pflegebedürftig, daß sie sich nur wenig um die Kleine kümmern konnte.“

Hanna sah dankbar in Joachims Gesicht. Sie glaubte in seinen Augen einen stillen, schweren Vorwurf für sich zu lesen. Und sie nahm sich vor, sich von jetzt ab um ihr Kind zu kümmern; vielleicht kehrte er dann zu ihr zurück.

Joachim aber dachte an Ruth und sah sie wieder vor sich an jenem tauftrischen Morgen im Park von Hohenegg. Ein seltsames Gefühl war in ihm.

(Fortsetzung folgt)



Die üblichen Junftreden gehalten. Die Führung der Schachtel liegt in den Händen von H. Maier-Hafenbad. Tüchtige Schiffsleute sorgen für eine glückliche Fahrt. Viele Zuschauer hatten sich eingefunden. Drei Böllersalven kündigten die Abfahrt an.

**Campheim, 4. August.** Württ. Kneipp-Bund-Tagung. Am Samstag und Sonntag fand hier die Haupttagung der Gauve Württemberg und Hohenzollern des Kneippbundes e. B. Bad Wörishofen statt. Zum Vertrauensarzt des Gauves Württemberg-Hohenzollern wurde Dr. Flamm aufgestellt. Die nächste Tagung findet in Jungbörn bei Nürtingen statt.

**Chingen a. d. D., 4. August.** Ein vorgezeichnetes Grab. Beim Graben nach Kies hinter der landwirtschaftlichen Bezugs- und Abfallgenossenschaft stieß Brunnenmacher Bud auf menschliche Knochen. Durch Weitergraben gelang es ihm, ein vollständiges Grab freizulegen. Neben den Gebeinen eines gegen 1,90 Meter messenden Mannes lag links ein langes Schwert und eine Speerspitze, rechts ein kurzes Schwert und zwei Messer.

**Grundsheim, 04. August.** Bei Ernte arbeiten verunglückt. Beim Vorbenladen verunglückte der 30jährige Landwirt Karl Sauter von hier. Infolge der Hitze schlug das Pferd aus und geriet zwischen die Deichsel. Beim Versuch, zu helfen, erlitt der Bedauernswerte von dem Pferd einen starken Schlag auf den Unterleib, was seine sofortige Verbringung in das hiesige Krankenhaus notwendig machte.

**Friedrichshafen, 4. August.** Boote in Seenot. Am Samstag gab es Sturm auf dem Bodensee. Zwischen Meersburg und Konstanz kenterte die Jolle „Windspiel“ des Badischen Jachtclubs Konstanz, mit zwei Herren und einer Dame als Insassen. Kapitän Tabold des württ. Kurzdampfers „Hohentwiel“ fuhr an die Unfallstelle heran und nahm durch Werfen von Tauen die Schiffbrüchigen auf, die dann in Konstanz an Land gingen. Die Jolle wurde von Fischern geborgen. Auch auf der Höhe von Immenstaad kenterte ein Segelboot. Ein städtisches Motorboot mit einer aus etwa 50 Personen bestehenden Gesellschaft, das nach Konstanz wollte, kehrte infolge des immer stärker werdenden Sturms hierher zurück. Ein Teil der Insassen fuhr in Autos nach Meersburg, die übrigen wählten für die Heimkehr die Kurzdampfer nach Konstanz und Romanshorn.

**Vom Bodensee, 4. August.** Zusammenstoß zwischen Bayern und Oesterreichern. Ein Bürokratenflüchtling hat sich auf dem Bodensee zwischen der Laibachmündung und Rohrspitze zugetragen. Bayerische Fischer hatten in der Nähe des österreichischen Fischwassers ihre Netze ausgelegt und wollten sie ändern lassen in der Frühe wieder haben. Oesterreichische Fischer, ein Fischereiaufscher und zwei österreichische Zollbeamte machten den Bayern das Fischrecht an diesem Platz streitig. Beide Parteien behaupteten im Recht zu sein. Die Oesterreicher versuchten die Beschlagnahme der feindlichen Netze dadurch, daß die Zollbeamten auf ihrem Karabiner das Bajonett aufpflanzten und mit gefälltem Bajonett wie im Sturmangriff gegen die bayerischen Fischerboote fuhren. Eine ganze Stunde dauerte das brüderliche Gefecht, bis die Bayern Unterstützung ersuchten und ihre Beute sichern konnten. Der Vorfall wird viel belacht, er wird aber auch noch ein Nachspiel haben.

## Helipon!

Duftig seidiges, prachtvoll gelundenes Haar schafft dieses milde Kopfwaschpulver! Es hat große Vorteile: Die Spezial-„Subtopf“-Packung enthält 3 abgeteilte, oder die „Langhaar“-Packung 2 abgeteilte Vollpackungen für nur 30 Pfg. (Glanzpulver nicht mehr nötig.) Helipon ist das Beste für Ihre Haare, dem Sie gerne den Vorzug geben.

Beim Einkauf nur Helipon verlangen.

## Von Kurssaal und Theater.

**Kurtheater, 3. August.** „Die kleine Sünderin“. Operette von Gilbert. Sie ist nicht übel „gemacht“. Hier ist alles zusammengetragen, was zu einem „Schlager“ notwendig ist. Und doch ist alles soviel Unsinn, daß man sich wundern, wie wir Menschen mit gesunden Sinnen so etwas mitanhören können. Aber es wird schmachtig gemacht durch allerlei rezente Dinge. Da ist die schmiffige Musik Gilberts mit ihren frischen Rhythmen und ihrem exotischen Einschlag, die unser Ohr gefangen hält. Auf der anderen Seite ist es die drastische Situationskomik, die varietemäßige Aufmachung, die uns vergessen lassen, daß alles nur Blödsinn ist. Für die Schauspieler kann es darum kein dankbareres Gebiet geben als eben diese Berliner Operette. Peps Graf weiß das Ganze zirkusmäßig aufzuziehen, daß man ob der „Augenweide“ nicht viel zu denken braucht. Wir haben darunter Kräfte, die sonst nur im Schauspiel tätig sind, aber hier gute Rollen inne hatten, so Josef Schmitz und Elfe Brückner. Peps Graf war als alter Vebemann und Hüter der Moral in Mimik und grotesker Komik einmal wieder glänzend. Ebenjogut Lotte Elsner als seine Frau. Ihr Lied von den Männern und Frauen schlug richtig ein. Ein richtiggehender Mexikaner war Hans Weber, der mit seiner verrückten Verliebtheit und seiner exotischen Rafferei seine Aufgabe gut getroffen hatte. Anna Maria Reimers und Marga Bube, zwei gefährliche Coaschtöcher, trieben ein lediges Verwandlungsspiel. Die schwarze Perücke steht übrigens Marga Bube viel besser. Bruno Kiebler war selten so gut. In seinen Bewegungen gleicht er dem Gummimännchen. Ein treffliches Regeneremplar hatte Otto März herausgearbeitet. Käte Fröschner als Modell einer Tänzerin leitete die tatsächlich „leichtgeschürzte“ Operette mit einem Tanzsolo ein, das Eleganz und Form verriet. Das Orchester spielte unter Grimms Leitung, wie es nach Gilbert sein muß: frisch weg und spritzig, manchmal mit der gehörigen Dosis Paprika. So viel Würze von allen Seiten reizt das zahlreiche Sonntagspublikum, daß es lebhaft Beifall zollt, ein Beweis, daß es ihm „geschmeckt“ hat. Und weiter will dieser Schwant im Operettenstil auch nicht.

## Tanzturnier um die Süddeutsche Sommermeisterschaft.

Die staatliche Badverwaltung Wilddad hat es mal wiederum verstanden, Samstag, den 2. August im Kurssaal ein Turnier aufzuziehen, das ein gesellschaftliches Ereignis der Saison geworden ist. — Herr Dr. Neumann, der schon seit einigen Jahren in Wilddad die Turniere, als Präsidialmitglied des Reichsverbands zur Pflege des Gesellschaftstanzes, Berlin leitet, wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin,

Brand. Nachts entstand in dem Anwesen des Landwirts Michael Siag in Diezlingen an der bayerischen Grenze ein Brand, der in kurzer Zeit das ganze Anwesen in Schutt und Asche legte.

**Von der bayerischen Grenze, 4. August.** Auf der Fahnenflucht. — Ertrunkenes Kind. — Brand. In das Amtsgerichtsgefängnis Günzburg wurden drei Tischehen wegen Fahnenflucht eingeliefert. Zwei von ihnen waren fahnenflüchtig; alle drei waren nach Frankreich unterwegs, um sich für die Fremdenlegation anwerben zu lassen. — In einem unbewachten Augenblick stürzte das zweijährige Kind des Mühlenbesizers Ziegler in Walkertshofen in die Neufnach und ertrank. — Nachts brach in dem Wohnhaus des Steinmetzmeisters Georg Hühler in Höchstädt Feuer aus, das das Wohnhaus mit dem größten Teil der Einrichtung einäscherte.

**Vom bayer. Allgäu, 4. August.** Schwere Unfall. — Großer Autoverleht. In der Kottenerstraße in Kempten scheuten zwei an einen Viehtransportwagen ange-spannte Pferde und gingen durch. Sie sprangen mit samt dem Wagen auf den Gehweg und rannten den Stadtratsbeamten Wanningen nieder. Wanningen wurde schwer verleht. —

**Binswangen 04. Reckarsulm, 4. August.** Tod durch Insektenstich. Gestern wurde eine 23 J. alte junge Frau beerdigt, die von einem Insekt gestochen und an den Folgen des Stiches (Blutvergiftung) gestorben ist. Die Verstorbene hinterläßt ein Kind von vier Wochen. Der Vater der Verstorbenen ist feinerzeit im Salzwerk Heilsbrunn in einen Kessel mit siedendem Salz gestürzt und dabei tödlich verunglückt.

**Rottweil, 4. August.** Ein Fest der Radfahrer. In den Tagen vom 2. bis 4. August wurde hier das Landeshauptfest des Radfahrer-Landesverbands Württemberg abgehalten. Am Sonntag war Zuverlässigkeitsfahrt, Fortsetzung der Seilsportmeisterschaften, nachmittags großer Festzug durch die Straßen der Stadt, abends Preisverteilung und dann Festball. Der Montag brachte Städtebesichtigung und Kinderfest.

## Württ. Schuhmacherverband

**Gmünd, 4. August.** Am Samstag begann hier die 16. Tagung des Württ. Schuhmacherverbands. Bei der Vertretertagung im Stadtpark wurde ein Antrag auf Anschluß des württ. Verbands an den Deutschen Reichsverband mit 69 gegen 6 Stimmen abgelehnt mit der Begründung, daß den Innungen die neu erwachsenden Beitragskosten in der gegenwärtigen Notzeit als nicht tragbar erscheinen. Bei der Tagung am Sonntag begrüßte der Verbandsvorsitzende Schöffel-Stuttgart die zahlreich anwesenden Mitglieber. Hierauf ergriff der Referent des Tages, Sanktus Wegner, das Wort zu seinem Vortrag über „Das Handwerk und die deutsche Wirtschaftspolitik“. Der Nachmittag war der Besichtigung der Erhardischen Altersversammlung in der Frohschule und der Besichtigung der Gewerbeschule gewidmet. Abends war im Vereinsausaal ein Unterhaltungsabend.

## Amstliche Dienstnachrichten

**Ernannt:** Reichsbahninspektor Meerboth in Stuttgart (Reichsbahndirektion) zum Reichsbahnoberinspektor.  
**Verleht:** Güterinspektor Deningger in Ulm (Güterabfertigung) als Reichsbahninspektor zum Verkehrsamt Stuttgart 1, Reichsbahnobersekretär Groll in Hermingen nach Mergelheim.

## Lokales.

Wilddad, den 5. August 1930.

**Landestheater.** Heute abend zum dritten Male das reizende Lustspiel „Trio“ von Leo Lenz. — Mittwoch abend zweites Gastspiel Betty Hemmerle vom Stadttheater Trier in „Walzertraum“. Operette in 3 Akten von Oscar Strauß. Donnerstag abend letzte Aufführung von „Katharina Knie“

Paare, sowie die wirklich unparteiische Leitung. — Gegen 1 Uhr erfolgte die Preisverteilung, welche die lebenswürdige Gattin des Badkommissars, Frau von Breuning, übernommen hatte. Entzückende, geschmackvolle und reiche Preise durften die Sieger in Empfang nehmen, die sicher die Erinnerung an dies Tanzturnier der Staatl. Badverwaltung in Wilddad noch lange wach erhalten. — Der in den Pausen schon fleißig ausgeübte Tanz kam nun erst voll zu seinem Recht. Nicht zu vergessen sei noch die hervorragende Tanzkapelle Rolf Müller, die durch ihre sabelhaften Töne die Tänzer wirksam unterstützte. — Alles in Allem ein großer Erfolg der Badverwaltung und ihres eifrigen Tanzpaares. Eine Tanzschau im Hotel Quellenhof schloß die überaus gelungene Veranstaltung ab.

**Ergebnisse:**  
Gäste- und C-Klasse.  
1. Preis: Herr Franz — Frä. Franz, Grün-Weiß-Kasino, Mannheim.  
2. Preis: Herr Ruf — Frä. Hartmann, Schwarz-Weiß-Klub, Stuttgart.  
3. Preis: Herr Beyerle — Frä. Werz, Stuttgart.  
B-Klasse.  
1. Preis: Herr Schetelig — Frau Dr. Riefer, Grün-Weiß-Klub, München.  
2. Preis: Herr Hummerfeld — Frau Schmidt, Schwarz-Weiß-Klub, Saarbrücken.  
3. Preis: Herr Reppert — Frä. Sehmer, Schwarz-Weiß-Klub, Saarbrücken.  
A-Klasse.  
1. Preis: Herr Schetelig — Frau Dr. Riefer, Grün-Weiß-Klub, München.  
2. Preis: Herr von Rom — Frä. Lohr, Gelb-Schwarz-Kasino, München.  
3. Preis: Herr Thiery — Frä. Walfer, Schwarz-Weiß-Klub, Saarbrücken.  
Sonder-Klasse.  
1. Preis: Herr Hesse — Frä. Abecassis, Grün-Weiß-Klub, München.  
2. Preis: Herr Lohr — Frä. Hoch, Gelb-Schwarz-Kasino, München.  
2. Preis: Herr Kappel — Frä. Thiery, Schwarz-Weiß-Klub, Karlsruhe.

Oberstes Schiedsgericht: Herr Badkommissar, Oberstleutnant von Breuning, Herr Dr. Neumann vom R. P. G., Berlin, Herr Major Förster, Görlitz, Herr Rolf Singer, Punktgericht: Herr Kurt Großkopf, Karlsruhe, Herr Richter Freiburg i. B. Herr Weinklein, Mannheim, Herr Dannenberg, Frankfurt a. M.

und letztes Gastspiel Fritz Schmitz vom Stadttheater Magdeburg als Vater Knie. — Freitag abend zum zweiten Male das beliebte Lustspiel „Die fünf Frankfurter“ von Carl Köppler.

**Zum Konzert am 7. August.** Wie bereits mitgeteilt, singt am kommenden Donnerstag der italienische Sänger Umberto Urbano im Kurssaal. Zahlreiche Pressestimmen beurteilen den Künstler als faszinierenden Sänger. So schreibt das „Neue Wiener Journal“ unterm 1. 2. 1930:



„Umberto Urbano singt Ariens. Konzert im großen Musikvereinsaal. Wie stark der Widerhall ist, den italienische Musik in Wien findet, bewies das Konzert Umberto Urbano. Der große Musikvereinsaal prangte in erstaunlicher Publikumsfülle. Urbano sang nur italienisches Programm, Bellini, Rossini, Verdi, zwischendurch einige französische Stücke von Massenet und Thomas. Seine weiche Legato-Stimme, die sich dem Ohr einischmeichelt, gibt das Sentiment einer Elegie Massenets berückend zärtlich wieder, seine Kunst der Pressissimo-Vokale macht die Figaro-Arie aus dem Barbier von Sevilla zum atemraubenden Bravourstück. Stürmisch der Beifall, der den italienischen Meisterfänger empfing.“

**Innerhalb der Deutschen Turnerschaft herrscht zur Zeit Hochbetrieb auf allen Gebieten unseres deutschen Turnens. Voran steht im Ostpreußischen das Tannenbergtreffen der Altersturner in Verbindung mit dem Kreisturnfest in Königsberg. Neben den verschiedenen Gau- und Kreisturnfesten werden die deutschen Volksturnmeisterschaften erstmals gemeinsam mit der deutschen Sportbehörde ausgerollt. Außerdem veranstalten verschiedene Kreise Meisterschaftskämpfe im Volksturnen, volkstümlichen Mehrkampf, in den Sommerspielen, im Schwimmen und Wasserball. Überall wird eine rege Tätigkeit entfaltet. Auch die größte Veranstaltung des Unteren Schwarzwald-Nagold-Turngaues, das Gauturnfest, das am 30. und 31. August in Wilddad stattfindet, ist in greifbarer Nähe gerückt und stellt an den L. Wilddad wie auch an die technischen Gaufunktionäre große Anforderungen. Für das damit verbundene Vereinswettturnen haben die Vereine eine große Arbeitslast zu bewältigen. Auch ein Gauschwimmen ist damit verbunden, wozu noch ein Mannschaffstafel-Wettkampf eingeschaltet wurde. Um eine reibungslose Durchführung des Vereinswettturnens wie der**



übrigen Einzelwettkämpfe zu erzielen, fand am vergangenen Sonntag in Liebenzell im Schulturnsaal nochmals eine Turnwarterverammlung unter Leitung von Gauoberturnwart Großmann-Höfen statt, die sich mit den Einzelheiten der vorgeschriebenen Übungen zu befassen hatte, damit keine Unklarheiten entstehen. Die Übungen am Geräte wie auch die Freilübungen der Turner und der Jugend wurden gründlich durchgenommen und es kann einwandfrei festgestellt werden, daß seitens der Turnwarte tüchtig gearbeitet wurde, wenn auch einige unwesentliche Mängelstellungen gemacht wurden. Auch Gau-Frauenturnwart Schnaufer-Liebenzell hatte die Frauenturnwarte nebst einer Anzahl Turnerinnen zu demselben Zweck um sich geschart, wobei außer den oben angeführten Übungen für das Fraueturnen noch der Handgerätekampf und die Länge geübt wurden. Anschließend wurden dann noch die Kampfrichter für das Vereinswettturnen belehrend unterrichtet, so daß im großen und ganzen alles gut vorbereitet ist. Die vielseitigen Wettkämpfe bedingen es, daß mit denselben in Rücksicht auf das Vereinswettturnen schon am Samstag Nachmittag begonnen werden muß, zu welchem Zeitpunkt auch die Schwimmwettkämpfe ausgetragen werden. Näheres wird noch bekanntgegeben. Hoffen wir, daß der To. Wildbad zu dieser Veranstaltung um schönsten Wetter begünstigt sein möge, wodurch auch unser Turnsaal am besten gedient und unser Gauturnfest zu einem frohen Erleben gestaltet werden kann. Sch.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Unwetter in Oberbaden.** Ueber dem Markgräfler Land und dem Breisgau ging am Samstag ein schweres Unwetter nieder, das überall sehr großen Schaden angerichtet hat. In den Wäldern verursachte ein Wirbelsturm großen Windbruch. Bei den Aufräumungsarbeiten in Lörach kam ein 23 Jahre alter Knecht mit einer durch den Sturm abgerissenen Lichtleitung in Verührung und wurde getötet. Die Obstbäume sind vielfach völlig vernichtet.

**Pech.** Ein zum Bundeschießen in Köln gekommener Hoteller aus Schwaben machte in der Feststadt die Bekanntheit einer jungen Dame. Im Kreis von Landsleuten verlebte er mit seiner Begleitung einige frohe Stunden. Das Fräulein bat um die Erlaubnis, den blühenden Brillantring des Hoteliers eine kurze Weile tragen zu dürfen. Die Bitte wurde gewährt. Nach einiger Zeit entfernte sich das Fräulein „für einen Augenblick“ und kam nicht wieder. Mit ihr war auch der Brillantring im Wert von 2000 Mark verschwunden.

**Ein Landespolizeiauto stürzt in den Bach.** Auf der Strecke zwischen Miltenberg und Amorbach (Unterfranken) kam ein Omnibus, auf dem sich eine Abteilung der Würzburger Landespolizei befand, infolge der Glätte ins Schleudern, durchbrach die Brückenmauer und stürzte in den Nutzbach. Vier Mann erlitten schwere, 12 Mann leichte Verletzungen.

**Unglaubliche Zustände in Berlin.** Am Samstag vormittag wurde in der berühmten Gegend des Schlesischen Bahnhofs in Berlin der 55jährige kränkliche Baumeister Walter Dietrich aus Adlershof von vier Strolchern überfallen und seiner Barchaft von 2000 Mark beraubt. Dietrich meldete den Vorfall bei der Polizei, wo er eingehend vernommen wurde. Als er das Polizeibüro verließ, stellten sich ihm drei Weiber in den Weg und verlangten von ihm, er solle die Anzeige widerrufen, sonst werde es ihm übel ergehen; wenn er widerrufe, werde er die Hälfte seines Gelds zurückerhalten. Dietrich ging auf den Handel nicht ein. Die Weiber konnten später festgenommen werden. Als nun Dietrich nachts 11 Uhr nach einer weiteren Vernehmung das Polizeipräsidium verließ, wurde er am Bahnhof Jannowitzbrücke von vier Männern in ein Auto gestochen und nach Köpenick verschleppt. In einem kleinen Wäldchen zwischen Köpenick und Adlershof wurde er mit Erschießen bedroht, wenn er das Protokoll unterschreibe. Er sagte in seiner Bedrängnis die Unterschriftsüberweigerung zu. Dietrich war nun so eingeschüchtert, daß er am Montag fast mit Gewalt in einem Auto von Adlershof nach Berlin zu einer neuen Vernehmung im Polizeipräsidium geholt werden mußte.

**Unterschlagung.** Eine Kassiererin eines großen Konzerns in Berlin unterschlug in ungefährt acht Jahren 62 000 Mark, die sie mit ihrem Bräutigam, einem Kraftwagenfahrer, durchbrachte. Das Gericht verurteilte sie wegen fortgesetzter Unterschlagung und Urkundenfälschung zu der auffallend milden Strafe von 6 Monaten, und den Bräutigam wegen Hehlerlei zu 3 Monaten Gefängnis.

**Kaufhausbrand.** In dem Kaufhaus Becker u. Salingerr in Saalfeld (Thür.) brach am Sonntag abends infolge einer

schadhafteckigen Vorkanlage im Schaufenster ein Brand aus. Das zumeist aus Holzschwerk bestehende vierstöckige Gebäude brannte vollständig nieder. Zwei Kinder sind mitverbrannt.

Durch einen großen Brand wurden in Fort William (Kanada) einige Schuppen des Güterbahnhofs zerstört. Der Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.

**Abgestürzt.** Bei einer Bergtour stürzte auf der Brunadlerspitze in Vorarlberg der 16jährige Franz Stürzenmann aus Leipzig tödlich ab. — Bei Sulden (Südtirol) stürzte eine 27jährige Dame aus Dresden, deren Name noch nicht festgestellt ist, auf der Gomagoi-Spize ab. Sie war auf der Stelle tot.

In der Nähe von Ritsch in Tirol kenterte ein Fastboot auf dem Inn. Von den drei Insassen sind 2 ertrunken.

**Ein Postflugzeug in den Genfer See abgestürzt.** Das Postflugzeug, das den Dienst zwischen Lausanne-Duchy und Coiran (Savoyen) versieht, stürzte am Samstagabend bei Lausanne in den Genfer See ab. Ein Schweizer Ehepaar ertrank, eine 42jährige Frau aus Ville erlitt schwere Verletzungen und starb am andern Tag. Der Flugzeugführer und der Monteur wurden schwer verletzt.

**Großfeuer in Norwegen.** In Kyrkstad brach am Sonntag gleichzeitig an zwei Stellen Feuer aus, dem etwa 10 kleinere Holzhäuser zum Opfer fielen. Nur 10 Gebäude konnten gerettet werden. Der Sachschaden beträgt etwa 100 000 Kronen. Wegen Verdachts der Brandstiftung wurde ein Mann verhaftet.

**Siebenfacher Mörder.** In Naruja (Rumänien) hat ein Knecht aus Rache, weil er entlassen worden war, die Frau und alle sechs Kinder seines Arbeitgebers mit der Art erschlagen. Vor den Richter geführt, entriß er einem Gendarmen das Gewehr und verwundete den Wachkommandanten durch einen Schuß schwer. Der Mörder wurde auf der Flucht von Gendarmen erschossen.

**600 Meter hohe Feuersäulen.** Die Tätigkeit des Infsulvulkan Krakatau (Java), die noch immer äußerst stark ist, ist in den letzten Tagen sehr unregelmäßig geworden. Die heftigen Ausbrüche wechseln mit längeren Ruhepausen ab. Der höchste Lavaauswurf erreichte 650 Meter. Neben zahlreichen elektrischen Entladungen wurden auch Feuersäulen beobachtet, die eine Höhe von 600 Meter hatten.

**Verfahren gegen Gemeindevorsteher.** Gegen mehrere Gemeindevorsteher im Kreis Bremerörde ist das Dienststrafverfahren eröffnet worden, weil sie seinerzeit den Aufbruch für das Volksbegehren mitunterschieden haben.

**Das Neuyorker Velodrom einacdhert.** Das berühmte Neuyorker Velodrom im Stadtteil Bronx, ein Riesenholzgebäude, der 18 000 Zuschauer faßt, ist am Montag in früher Morgenstunde durch Feuer zerstört worden. Der Brand brach mehrere Stunden nach Abschluß der am Sonntag abend abgehaltenen Fahrradrennen aus.

### Turnen und Sport

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Montag früh um 7.30 Uhr mit 26 Fahrgästen an Bord unter Führung von Kapitän Lehmann zu einer Landungsfahrt nach Darmstadt gestartet. In der Fahrt nahmen auch die heftigsten Minister, Staatspräsident Weiling, Leuschner und Kirnberger, sowie als Vertreter der Stadt Darmstadt Oberbürgermeister Dr. Müller und Bürgermeister Delp teil.

**Fliegerfolg.** Der Ehinger Pilot Anton Riediger hat den ersten Flug mit der neuen schwanzlosen Maschine „Goldenhöf“ glücklich hinter sich und wird in nächster Zeit von Düsseldorf nach Berlin — zur Zulassung durch die DLR — fliegen, um dann auch seiner Heimatgemeinde Ebingen einen Besuch abzustatten.

**Der Weltflug jäh beendet.** Die amerikanischen Flieger John Henry Mears und Henry Voorn wollten den Flug des „Graf Zeppelin“ um die Erde mit ihrem Flugzeug „City of New York“ übertreffen, und das „Blaue Band der Luft“ erobern, indem sie denselben Luftweg um die Erde zu nehmen gedachten, den das deutsche Luftschiff gewählt hatte. Nach dem Abflug von Neuyork machten die Flieger eine Zwischenlandung in Harbour Grace (Neufundland). Als sie in der Nacht zum Sonntag in der Dunkelheit bei künstlicher Beleuchtung wieder starteten, brach das Flugzeug ab. Die Maschine geriet in eine Baumgruppe und wurde zertrümmert. Die Flieger blieben unversehrt.

**Mischungene Bodendurchschwimmung.** Am Schwimmen auf der 12 Kilometer breiten Strecke des Bodensees von Friedrichs-

### Lästiger Schweißgeruch

Bei übermäßiger Schweißabsonderung an Händen, Füßen und in den Achselhöhlen, sowie Geruchsbelästigung, besonders bewährt **Leoform-Cremo**. Tube 1 Mark. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

hafen nach Romanshorn beteiligten sich am Sonntag 3 Damen, 4 Senioren (über 30 Jahre) und 11 Junioren (unter 30 Jahren). Der Start der Damen und der Senioren war auf 9 Uhr festgelegt; er verzögerte sich jedoch infolge des ausgenommenen Südwestwinds um eine Stunde. Der hohe Wellengang behinderte die Schwimmerin dermaßen, daß sie ihre ganze Kraft auspuffen mußten, bis sich der Sturm, der bis zu einem Meter hohe Wellen warf, nach etwa zwei Stunden einigermaßen gelegt hatte. Nachmittags 1.30 Uhr hatten die Ersten die Mitte des Sees erreicht. Keiner der gefarteten Schwimmer oder Schwimmerinnen erreichten das Schweizer Ufer.

**Studenten-Weltmeisterschaften.** Am Samstag und Sonntag fand im Stadion in Darmstadt der Austrag der Studenten-Weltmeisterschaften statt. Trotz eines starken Gewitters hatten sich am Samstag nachmittags etwa 12 000 Zuschauer im Stadion eingefunden. An dem Turnier nahmen 33 Nationen teil. Am Ehrenmal der Technischen Hochschule in Darmstadt wurde zunächst ein Vorbeertranz für die gefallenen Studenten aller Länder niedergelegt. Die italienischen Studenten zogen geschlossen zum Gefallenendenkmal beim großherzoglichen Schloß und legten für die deutschen Gefallenen einen Kranz in den italienischen Farben nieder. Auch die Spanier legten am Gefallenendenkmal in Auerbach, wo sie einquartiert waren, einen Kranz nieder.

**Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften.** Das Turnier in Berlin fand am Sonntag bei regnerischem Wetter statt. Das Ergebnis sind 13 neue und 7 alte Meister. In der Familienwertung führte Berlin mit 7 Siegen vor Norddeutschland mit 4, Süddeutschland mit 3, West- und Mitteldeutschland und Baltenerband mit je 2 und Südost mit 1 Sieg. Im allgemeinen war ein Rückgang der Spitzenleistungen zu verzeichnen, nur in 3 Prüfungen konnten die Meisterchafts-Bestleistungen gefestigt werden. Im Speerwerfen blieb R ä s e r - Königsberg mit 62.94 Meter Sieger. Im Stabhochsprung leistete W e g e n e r 3.94 Mtr.

**Landung eines Freiballons im Watt.** Der Freiballon „Eiberfeld“, der am Sonntag unter der Führung von Kaulen in Düsseldorf mit mehreren Fahrgästen zu einer Fernfahrt aufgestiegen war, mußte nachmittags um 6 Uhr vor Friedrichsloog auf der Erde im Watt niederlegen. Fischerboote eilten schnell zu Hilfe und zogen den Ballon an Land. Die Landung ging glatt von statten. Den Fahrgästen ist nichts zugefallen.

### Märkte

**Mannheimer Schlachthofmarkt.** 4. August. Vertrieb: 204 Ochsen, 212 Bullen, 257 Kühe, 425 Färsen, 542 Kälber, 36 Schafe, 3308 Schweine, 5 Fiegen. Preise: Ochsen 42—61, Bullen 44 bis 55, Kühe 19—50, Färsen 43—62, Kälber 58—85, Schafe 44—48, Schweine 58—73. *M* je 50 K.; Fiegen 12—24. *M* je Stück. Marktverkauf: Großvieh mittel, geräumt; Kälber lebhaft, ausortet; Schweine mittel. — Nächster Pferde- und Schlachthofmarkt am 12. August.

**Viehpreise, Rosenfeld:** Kühe 610, Kalbinnen 655, Junavieh 170 bis 380. — Willmendingen: Ochsen 800—1000, Kühe 360—500, Kalben 500—680, Jungrinder 280—360, Kälber 130—260. *M*.

**Schweinepreise.** Besigheim: Milchschweine 30—40, Käufer 72. — Gerabronn: Milchschweine 32—45. — Gienagen a. d. Br.: Milchschweine 32—42, Käufer 56—65. — Ischhofen: Milchschweine 32 bis 46. — Marbach: Milchschweine 30—50. — Rosenfeld: Milchschweine 29—46. Schömberg: Milchschweine 25—37. — Urm: Milchschweine 30—38. — Willmendingen: Milchschweine 30—45. — Balingen: Milchschweine 25—47. — Craßheim: Käufer 42—58, Milchschweine 32—45. — Hall: Milchschweine 32—45, Käufer 48 bis 70. — Künzelsau: Milchschweine 35—44. — Oehringen: Milchschweine 35—44. — Rottweil: Milchschweine 24—37. — Taubingen a. d. E.: Milchschweine 32—45. *M* d. St.

**Fruchtpreise.** Crailsheim: Weizen 9.50. — Tübingen: Weizen 14 bis 15.50, Gerste 11, Hafer 8.50—9. *M*.

**Aus dem Hohentlohechen,** 4. August. Ernteergebnis. Durch längere Zeit hindurch anhaltenden Regen hat sich die Ernte unliebsam verzögert, ist aber nunmehr in vollem Gang. Im großen und ganzen kann die Ernte, abgesehen von wenigen Ausnahmen, als gut bezeichnet werden.

**Heilbad Hohened-Ludwigoburg** In Bad Hohened ist inzwischen der 20 000. Badegast erschienen. Die Zahl der Kurgäste in Bad Hohened hat sich gegenüber den vorausgehenden Jahren erfreulicherweise gehoben. Für die Unterkunft der Kurgäste sind durch eine Hotelvermehrung und den Bau einiger neuer Pensionen weitere Unterkunftsstellen entstanden, die der Bequemlichkeit der Gäste in bester Weise Rechnung tragen. Auch ist für die Unterhaltung der Kurgäste durch Konzerte, Unterhaltungsabende und Kurtheater gesorgt.

**Ernster Rekordabsatz von Thomasmehl im Juni.** Der Verein der Thomasmehlzweiger teilt mit, daß im Juni etwa 380 000 Tonnen Thomasmehl an die deutsche Landwirtschaft abgesetzt wurden. Bei 24 Arbeitstagen errechnet sich die durchschnittliche tägliche Verkaufsmenge auf etwa 16 000 Tonnen. Mengen in dieser Höhe sind bisher — auch in der Vorkriegszeit — nicht erreicht worden. Diese gewaltigen Absatzzahlen sind eine Folge der von den deutschen Thomasmehlzweigern für den Bezug in den Monaten Mai, Juni und Juli eingeräumten Sommervergütungen, sowie der außerdem für die östlichen Grenzprovinzen gewährten besonderen Dörschilfe. Infolge des starken Verkaufs sind die Lagerbestände nur noch gering. Außerdem hat der Enfsall an Thomasmehl durch den Rückgang der Eisen- und Stahlerzeugung eine erhebliche Einschränkung erfahren.

**Hund zugelaufen!**  
Der rechtmäßige Eigentümer wolle sich in der Tagblatt-Geschäftsstelle melden.

**Musikverein Wildbad**  
Dienstag abend 8 Uhr  
**Verwaltungsrat und Aktive**  
im Vereinszimmer der Turnhalle.  
Vollzähliges Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

**Leiterwagen**  
von 4 bis 8 Ztr. Tragkraft  
mit Stahlraben und Stahlachsen  
bestes deutsches Fabrikat

**Räder und Ersatzteile**  
3 u h a b e n b e i  
**Fritz Krauß, Schmiedmstr.**

**Fochtenberger**  
Ihre Augen?  
Schmerzen sie manchmal? Nehmen Sie dann **Fochtenberger** Kölnisch Wasser. Benetzen Sie morgens und abends Ihre Augenlider damit. Sie nützen dann Ihren Augen und Ihrem ganzen Menschen.  
**Beugen Sie vor!**  
Preis: 0.60, 0.90, 1.25, 2.60

**Turn-Verein Wildbad.**  
Heute abend pünktlich 8 Uhr  
**Musterriege**  
Der Turnwart.

**Schreibmaschinen**  
nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei  
**GESCHW. FLUM**  
Buch- und Papierhandlung.

**Gesucht**  
wird  
**2—3-Zimmer-Wohnung**  
mit Zubehör auf 1. September.  
Gefl. Angebote an **Alfred Luz, Haus Schlichter**  
**Alle im Jahre 1880 Geborenen**  
werden am Mittwoch den 6. August, abends 8 Uhr, zu einer **Besprechung** in den „Schwarzwalddorf“ eingeladen.  
Der Vorstand.

**Landes-Kurtheater**  
Direktion: Steng-Krauß  
Fernsprecher 535  
Anfang jeweils abends 8 Uhr  
Dienstag den 5. August  
**TRIO**  
Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Mittwoch den 6. August  
**Ein Walzertraum**  
Operette in 3 Akten von Oscar Strauß.  
Donnerstag den 7. August  
**Katharina Knie**  
Ein Seiltänzerstück in 4 Akten von Karl Zuckmayer.

Freitag den 8. August  
**Die fünf Frankfurter**  
Lustspiel in 3 Akten von Carl Rössler.  
Samstag den 9. August  
**Hotel Stadt Lemberg**  
Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.